

**Vom Teichhuhn und anderem.** Ein „Jäger“ knallt da letzthin zwei Grünfüssige Teichhühnchen ab, hebt sie auf und wirft sie wieder in das in der Nähe sich befindliche Gebüsch! Der „moderne Weidmann“?!

Interessant finde ich nun, wie sich tags darauf (als einer meiner Bekannten die beiden Tierchen holen wollte) sich ein drittes lebendes zu den Toten gesellt hatte . . . das sich dann eiligst davon machte als die menschlichen Schritte nahten. R. Ingold, Herzogenbuchsee.

**Beringte Kohlmeise.** Am 7. Dezember 1918 fing ich in ihrem Schlafkästchen — Berlepscher Meisenkasten — eine weibliche Kohlmeise, die mit Ring Nr. 884 unserer Zentrale gezeichnet worden war und deren Erbeutung einen recht guten Beleg für die Ansicht gibt, dass die alten Meisen Standvögel seien. Ich gebe deshalb kurz ihre „Ringgeschichte“ an.

Am 28. Oktober 1916 wurde sie gefangen und beringt. Am 8. Dezember 1916 (also genau vor zwei Jahren) wurde sie zum erstennal wieder erbeutet. Am 28. Mai 1917 fing ich sie zum dritten Male. Sie hatte eine Familie von zehn Jungen zu ernähren; das tat sie so fleissig, dass sie kurz nach der Kontrolle schon wieder anrückte. Das Männchen war ungezeichnet. Dagegen verursachte es mir schwere Mühe, sie vor dem Flugloch zu photographieren: ich musste „nur“ drei Stunden warten bis sie sich zum Aufliegen entschloss. Zum Glück hatte das Männchen keine so schweren Bedenken.

Jetzt, nachdem sie im selben Nistkasten, in dem sie einst ihre Brut aufzog, wieder erbeutet wurde, hat sie denselben seither gemieden.

H. Noll-Tobler.



## CHRONIK — CHRONIQUE.



**Wir bitten unsere Mitglieder und Leser, uns ihre Beobachtungen fleissig einzusenden zu wollen. Alles wird geeignete Verwendung finden.**

*Buteo vulgaris* BECHST., Mäusebussard. Am 22. November 1918 zogen solche von N. nach S. bei Ranflüh. Chr. Hofstetter.

*Aquila fulva* L., Steinadler. Laut mir eingegangenen zuverlässigen Berichten hat sich der Steinadler im Berner Oberland, namentlich im Oberhasli gut vermehrt. Deshalb werden auch wieder Klagen laut über den angerichteten Schaden. Auf einer einzigen Alp seien letzten Sommer über 20 Lämmer dem Vogel zum Opfer gefallen. Immerhin sei aber auch der Stand der Auer-, Hasel-, Stein- und Schneehühner ein guter. — Im Lötschental (Wallis) beobachtete ich in der zweiten Hälfte August 3 Adler miteinander (2 ad. und 1 juv.) Alb. Hess.

*Falco peregrinus* TUNST., Wanderfalke. Am 25. November ein Stück bei Ranflüh (nicht Standvogel). Chr. Hofstetter.

Im Sommer 1918 als Brutvogel auf der Lauchernalp (Lötschental-Wallis) festgestellt. Alb. Hess.

*Cerchneis tinunculus* L., Turmfalke. Am 2. Januar 1919 zwischen Huttwil und Eriswil (Beru) innerhalb 10 Minuten 3 Stück beobachtet. Alb. Hess.

*Cerchneis vespertinus* L., Rotfussfalke. In den Jahren 1915 und 1916 war ich schon auf der Spur des Rotfussfalcken an den Hängen des Rhonetales oberhalb Raron (Südrampe der Lötschbergbahn). Im Sommer 1918 konnte der